



**Hausärzterverband Berlin und
Brandenburg e.V. (BDA)**

Kulmbacher Str. 15 · 10777 Berlin

Telefon (030) 312 92 43

(030) 313 20 48

Telefax (030) 313 78 27

www.bda-hausaerzterverband.de

info@bda-hausaerzterverband.de

RUNDSCHREIBEN 2/21 BB

Berlin, 15.04.2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Impfstart in den Hausarztpraxen war – trotz kontingentierter Impfstoffabgabe – ein voller Erfolg. Haben wir doch zeigen können, dass wir binnen weniger Tage eine Vielzahl an Menschen impfen konnten. Umso weniger verständlich ist es, dass – nach dieser Aktion – seitens der Politik in Brandenburg wegen angeblicher Probleme mit der nötigen Umstellung der Zweitimpfung von AstraZeneca - Erstimpfungen auf Biontech oder Moderna die zusätzliche Terminvergabe für Biontec zu stoppen und uns die Impfstoffdosen zugunsten der Impfzentren ab nächste Woche wieder noch weiter als diese Woche zu kürzen. Das ist kontraproduktiv, zumal das Ziel des schnellen Durchimpfens so erst recht nicht erreicht werden kann. Das Chaos wird dann noch größer mit dem KBV Newsletter vom 14.4.21 zur Impfstoffbestellung in der nächsten Woche. In anderen Bundesländern (NRW, Bayern) gibt es da keinerlei Probleme.

Der Impfstoff von AstraZeneca wird häufig von Patientinnen und Patienten abgelehnt, weil er negative Schlagzeilen hatte und hat. Hier müssen das Gesundheitsministerium zentral und föderal (in Brandenburg unter ärztlicher Führung!) und das RKI besser aufklären, denn sonst wird dieser Impfstoff ein „Ladenhüter“. Wir können in unseren Praxen diesen zusätzlichen Aufklärungsbedarf nicht leisten.

Zunächst ein Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser Impfkaktion gestellt und damit gezeigt haben, dass das Impfen mit dem etwas ungewohnten Handling des Impfstoffs auch ohne Probleme in der Hausarztpraxis durchgeführt werden kann.

Aktuell stehen in vielen Praxen aufgrund der hohen Nachfrage nach Impfterminen die Telefone nicht still. Um den Ansturm der Patientinnen und Patienten zu organisieren empfiehlt es sich, dass die Praxen sich proaktiv bei ihren Patienten melden und diese gemäß der jeweiligen Priorisierung einladen. Der Hausärzterverband hat für Sie ein Musteranschreiben vorgefertigt, damit Sie Ihre Patientinnen und Patienten im Vorfeld über den Ablauf der Corona-Impfungen in Ihrer Hausarztpraxis informieren und so eine schwer steuerbare Flut telefonischer Anfragen vermeiden können. Sie können die Vorlage gemäß Ihren jeweiligen Abläufen vor Ort anpassen und für Ihre Praxis und Patienten personalisieren. Die Vorlage zum Patientenanschreiben finden Sie im Anhang dieses Mitgliederrundschreibens und auch zum Download im geschützten Mitgliederbereich unserer Website. An dieser Stelle möchte ich all die Hausärztinnen – und Ärzte, die noch etwas unsicher sind, ermutigen. Die abendliche Meldung der Anzahl der Geimpften an die KV geht schnell. Die Abrechnungsziffern mögen einen im ersten Moment erschlagen, ersparen uns aber die umständliche Dokumentation für das Robert-Koch-Institut (RKI). Aufklärung und Einwilligung müssen nicht unterschrieben werden, sondern nur in der Akte des Patienten dokumentiert werden. Auch das spart uns sehr viel Zeit. Und wer den Ablauf im Qualitätsmanagement (QM) hinterlegt, kann noch einmal den zeitlichen Aufwand verkürzen.

In den letzten Tagen wurde wieder viel über die Priorisierung diskutiert. Natürlich halten wir die Vorgaben des RKIs so weit es geht ein – es wird keiner von uns auf die Idee kommen, einen Gesunden vor einem kranken Menschen zu impfen. Lassen Sie sich nicht verunsichern – Sie kennen Ihre Patienten und wissen, wen Sie zuerst impfen müssen und das sollten Sie auch tun.

Wenn es bei der Impfsperre für Erstimpfungen mit mRNA Impfstoffen in Brandenburg bleibt, gibt es bei Bürgern über 60 Jahren auch keinen Bedarf einer Priorisierung und es gibt dann AstraZeneca to go.

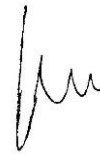
Wir alle wollen wieder Normalität, auch in der Versorgung, in der Behandlung, unserer Patienten. Das geht aber nur, wenn wir gemeinsam zeigen, dass das Impfen in die Hausarztpraxis gehört und nicht mehr in die Impfbüros. Wer von Ihnen in einem Impfbüro tätig ist, wird bestätigen, dass jetzt zunehmend unsere Patienten dort erscheinen. Es kann doch nicht richtig sein, dass niedergelassene Ärzte anderer Fachrichtungen oder stationär tätige Kolleginnen und Kollegen eine hausärztliche Tätigkeit im Impfbüro verrichten und in ihrer Praxis oder im Krankenhaus fehlen. Die Impfbüros waren zu Beginn wichtig und richtig. Wir als Hausärzteverband werden uns jetzt aber gegenüber der Politik dafür einsetzen, dass das Impfen dort stattfindet, wo es hingehört: In der Hausarztpraxis.

Das Virus verbreitet sich gerade bei Kindern und Jugendlichen sehr stark. In Amerika laufen gerade die ersten Studien zu Impfungen bei Jugendlichen mit hervorragenden Ergebnissen: Es wird ein 100 % Schutz beschrieben. Umso wichtiger ist es, dass jetzt seitens der Politik zeitnah Überlegungen getroffen werden, diese „vulnerable“ Gruppe zu impfen. Als Verband werden wir uns auch hier stark machen, dass diese Gruppe, die nicht weniger Angst vor einer Erkrankung hat, „priorisiert“ wird. Besonders hier ist es in Bezug auf die Impfung wichtig, dass diese dann im Rahmen der persönlichen Arzt-Patienten-Beziehung stattfindet.

Mit kollegialen Grüßen



Dr. med. Wolfgang Kreischer
Vorsitzender
Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e. V. (BDA)
Mitglied im Deutschen Hausärzteverband



Dipl.-Med. Hartmut Kuske
stellv. Vorsitzender

Der Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e.V. (BDA) ist als Landesverband des Deutschen Hausärzteverbandes – Ihre einflussreiche Interessenvertretung!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den Hausärzteverband Berlin und Brandenburg e.V. (BDA) zu einem Beitrag von 240 € jährlich, angestellte Ärzte 150 €, a. o. Mitglieder 120 €, Ärzte in Weiterbildung sind vom Beitrag befreit.

.....
(Name)

(Vorname)

.....
(Geburtsdatum)

(E-Mail Adresse)

.....
(Telefon)

(Fax)

.....
(Anschrift: Straße / PLZ / Ort)

.....
(Arzt/Nummer)

Datum, Unterschrift